

Mit Konnersreuth verbundene Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

Dr. Fritz Michael Gerlich, am 15. Februar 1883 zu Stettin geboren und im kalvinischen Bekenntnis erzogen, war Chefredakteur der in München erscheinenden Zeitung „Der gerade Weg“. Der durch Therese Neumann konvertierte Christ publizierte auch Werke über deren religiöse Einstellung. Im Rahmen der Röhm-Affäre wurde er am 1. Juli 1934 im KZ Dachau umgebracht (vgl. das Lebensbild von Prof. em. Dr. Georg Schwaiger in Band I, S. 479-481).

Der am 4. September 1876 zu Salzburg geborene Schriftsteller und Journalist *Friedrich Ritter von Lama*, welcher bereits das Gymnasium in Regensburg besuchte, entwickelte sich zu einem fulminanten Gegner der NS-Ideologie. Bald erschien, von ihm herausgegeben, die Arbeit von R. Dewachter „Heilandswege in Konnersreuth. Nach flämischen Originalmaterialien herausgegeben“ (Karlsruhe 1932), dann „Zur Aufklärung über Konnersreuth“ (Leipzig 1938). Der bekennende Katholik kam am 9. Februar 1944 im Gefängnis München-Stadelheim um (vgl. das von mir mitgefertigte Biogramm in Band I, S. 496-499).

Der Eichstätter Kapuzinerpater *Ingbert Naab* zeigte sich in besonderer Weise Therese Neumann verbunden und veröffentlichte diesbezügliche Schriften. Wenige Jahre nach seiner Verfolgung im Jahre 1934, die ihn nach Frankreich führte, starb der Ordensmann (vgl. Band I, S. 480).

Der Philosophieprofessor *Dr. Johannes Maria Verweyen*, der vom Niederrhein stammt, publizierte unter seinen etwa 50 Monographien eine selbständige Arbeit über Therese Neumann unter dem Titel „Das Geheimnis von Konnersreuth“ (Stuttgart 1932), das drei Auflagen erreichte. Der Gelehrte kehrte nach einer existentiellen Odyssee zur katholischen Kirche zurück und starb am 21. März 1945 im Konzentrationslager Bergen Belsen (vgl. mein Lebensbild in Band I, S. 560-564).

Der Bonner Journalist *Heinrich Ruster* (* 1884) bekannte sich in mehreren deutschen und österreichischen Tageszeitungen zum christlichen Glauben, wodurch er in die Fänge der Geheimen Staatspolizei geriet. Er wagte, öffentlich auszusprechen, was andere nur hinter vorgehaltener Hand weitergaben. In der Folge wurde der Schriftsteller dreimal verurteilt, bis er in das Konzentrationslager Sachsenhausen überstellt wurde, wo er am 23. Oktober 1942 den erlittenen Torturen erlag (vgl. mein Biogramm in Band I, S. 401-405).